

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 21

Illustration: "Haben Sie etwas, das nach alten Militäreffekten duftet?"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Frau

Nie genug Scherze

«Nachbarin – Euer Fläschchen!» (Nein, lieber Cognac. Prima. Danke.) Ich bin krank und schwach. Vor Lachen. Ich hätte nie gedacht, daß es auch nach zwei Welt-, mehreren Dauerkriegen und im Atomzeitalter noch so urkomische Sachen gibt.

Da ist also dieser Prospekt einer bekannten Spielwarenfirma, die zugleich Scherz- und Unterhaltungsartikel vertreibt, «sowohl neue als bekannte Artikel, die bei geselligen Anlässen und überall dort, wo fröhliche Menschen beisammen sind, ihren Teil zur gemütlichen Stimmung beitragen».

Ja. Und dann folgt die anschaulich bebilderte Sequenz, die zur überwältigenden Heiterkeit und zur urgemütlichen Stimmung führt.

Die Bilder zeigen ausschließlich ältere Herren, Scherzartikelherren, die über ihre Scherze so lachen, daß man für ihre Gebisse fürchtet. Die Opfer sind anderseits junge, herzige Meiteli in Miniröcklein.

Der Prospekt ist, wie gesagt, reich bebildert, und da wären einmal Pralinés – pardon: «Pralinen mit Spezialfüllung». Das kann natürlich alles mögliche heißen, bei soviel Humor, aber ich habe eine wüste Erinnerung an meine Studienjahre, wo der Gastgeber uns Pralinen aufgestellt hatte, und wo ich mir eine (oder heißt es: eines?) zu Gemüte führen wollte, die sehr groß und mit Tafelsalz gefüllt war. Ich habe nie mehr eine Einladung zu diesem Gastgeber angenommen. Damals bin ich aufgestanden, ins Badzimmer gerannt, habe gespeuert und den Mund gespült.

Und da wir schon an diesem Ort sind, käme da auch die tolle Überraschung D 821218 «Whoops!» in Frage. «Nun ist es also doch geschehen», lautet der Text zu diesem Bilde. «Jemand hat auf der Gästetoilette die Spuren seiner Vielfresserei hinterlassen. Schlagen Sie sofort großen Alarm auf der Party – der Erfolg bleibt nicht aus!»

Kunststück! Aber was tut's, wenn man so fein ist, daß man eine Gästetoilette hat? Das – mit Verlaub – Gekotzte ist unter «D» im Bilde zu sehen und besteht vermutlich aus einer Plasticmasse, die

sicher naturalistisch behandelt wurde vom Hersteller. Es gibt noch verschiedene – alles zum Totlachen – für diesen Ort. Auch – für Haus und Garten, Parties und frohe Familienanlässe «Hundekot», ebenfalls realistisch gestaltet und sicher Heiterkeit erregend. Es gibt aber auch andere Dinge, zum Beispiel ein «Gipsei», «das hartgesottenste Ei der Welt. Stellen Sie es Ihrem Göttergatten (ja wohl, «Göttergatten» steht da) als kleine Rache auf den Tisch.» Rache wofür ist leider nicht gesagt. Er ist ebenfalls der alte Herr mit Gebiß und Glatze, und er hat bereits einen Hammer beigezogen. Ich kann mir nicht recht vorstellen, daß dieser für etwas anderes als für die Göttergattin bestimmt ist. Aber warum an einer Party? Auch «der Senftopf wird eine Rolle spielen, wenigstens wenn ihn der erste Guest öffnet».

Natürlich gibt es auch explodierende Zigaretten, Streichhölzer etc. Unter die Teller eines Gastes kann man ein Kissen legen, das man nachher aufbläst, worauf die Suppe – nun ja, den Rest kann man sich vor Lachen kaum vorstellen. Apropos Kissen, da ist Artikel 821221 «Fürzkissen, seit Jahrzehnten großer Erfolg. Unter ein (Sitz)kissen gelegt bringt es jedermann zum Erröten» und natürlich auch einen brausenden Heiterkeitserfolg. Außer bei der Queen Victoria, von der man sich erzählte, sie habe ihren ältlichen Sohn und Thronfolger während eines Dinners vom Tisch gewiesen, weil er sich den Jux gestattet hatte, ein solches Kissen einer würdigen, alten Dame auf den Stuhl zu legen. Aber die Queen hatte eben keinen Humor.

Einer der Herren mit Gebiß hat auch ein Pochettli (das gibt's also

noch!). Das ist, wenn entfaltet, ein Büstenhalter mit der Aufschrift «Heute abend acht Uhr!». Seltsamerweise zeigt er das Ding einem Herrn, der ebenfalls mit Gebiß und Glatze versehen ist, und dazu auf obenerwähntem Kissen sitzt. Und ein genau gleicher Herr bedient eine Spraydose, aus der man «Hunderte von Metern dünne Plasticfäden auf die Party spritzen kann, quer durch den ganzen Saal».

(Einen Saal müßte man haben!)

Natürlich gibt es auch Pornoscherzartikel, denn die Queen Victoria ist bekanntlich tot. Da gibt es eine Hormoncrème «nur für starke Nerven», eine Schachtel «für intime Stunden», mit der Anmerkung, «Die haben Sie sich sicher auch zärtlicher vorgestellt». Und ein «Pornoscop, das hält, was es verspricht».

Hübsch und ungeheuer erheiternd sind auch die für das Hochzeitsfest passenden Scherze, die Anti-Baby-Pillen, die vom Gebißherrn (ist es der Schwiegervater?) der «fortschrittlichen Braut» überreicht werden, und ein Maßband, mit dem man ihren fortschrittlichen Busen messen kann. Ein «Internationaler Ehepaß» wird als Scherzartikel «für robuste Paare» bezeichnet.

Kurzum, der Prospekt ist reichhaltig und enthält eine Menge Sachen, die sicher furchtbar lustig sind, wenn ich mir auch nicht unter allen etwas vorstellen kann.

Vielleicht hat mir der Werbechef der Firma deshalb die Party-Einladung nicht geschickt. Ich habe sie aber trotzdem, nämlich durch eine Leserin bekommen, und ich komme seither aus einem homerischen Dauergelächter nicht mehr heraus. Die Nachbarschaft hat bereits reklamiert wegen des Lärms.

Bethli

Mein Bestseller

Liebes Bethli!

Es gibt Leute, die ihr Geld ring verdienen. Sagt man. Liest man. Ich aber kläppere schon zwei Jahre verzweifelt auf meiner Schreibmaschine herum, und es längt noch lange nicht für ein neues Occasionsauteli. Und ich möchte doch endlich einmal aus eigenen Mitteln etwas Eigenes anschaffen. Ich bin nämlich mein Leben lang ausgehalten worden. Zuerst von



«Haben Sie etwas, das nach alten Militäreffekten duftet?»